

sammelt. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, Trinkwasser aus Ueberstorf in den See zu leiten. Um Veralgungen zu vermeiden, wird das Wasser im See mittels einer in Längsrichtung verlaufenden Pumpleitung in Zirkulation versetzt und ein Springbrunnen sorgt für zusätzliche Zufuhr von Sauerstoff.

• Um den See zu bauen, müssen gegen 30 000 Kubikmeter Erdmaterial bewegt werden. Ein moderner Bagger schafft pro

Tag deren 1000. Um den Zeitplan einhalten zu können, muss demnach intensiv gearbeitet werden können. Dazu braucht es auch etwas Wetterglück. Ungewiss ist auch, auf welchen Untergrund die Bagger stossen werden: Ist es Kies, kann dieser entweder abgeführt oder für die Rohplanie verwendet werden, ist es Erdreich, so wird dieses auf das Feld zwischen der heutigen 15. und der 17. Spielbahn eingebaut.

Sand bewegt, doch ich bin mit meiner Heimat stark verbunden und würde hier auch einen Auftrag für den Umbau eines einzigen Bunkers annehmen.»

«Bei einem Superloch entscheidet nicht die Länge; ein 200 Meter langes Par 3 finde ich verfehlt, speziell wenn es über Wasser führt. Ein gutes Loch muss für alle Spieler fair sein und ästhetisch gefallen.»

«Man muss immer auf das bestehende Konzept Rücksicht nehmen und die Vorgaben durch das Terrain berücksichtigen. Die wahren Helden des Golfplatzbaus waren unsere Vorfahren, wie beispielsweise mein Vater. Während heute alles technisch möglich ist, mussten unsere Vorgänger mit kleinen Budgets und wenig leistungsfähigen Maschinen auskommen und sich völlig den Gegebenheiten des Terrains anpassen.»

«Nur Länge kommt den Jungen entgegen, die wollen draufhauen und nicht denken.»

«Golfplätze müssen für Golfer gebaut werden, das ist leider immer weniger der Fall. Heutzutage werden Plätze gebaut, um Häuser zu verkaufen. Auch ich habe viele solche Aufträge.»

«Überhaupt ist beim Golfplatzbau zu viel Marketing im Spiel, ich nenne es Bullshitmarketing. Ich baue Plätze, die das ganze Spektrum des Golfspiels umfassen – vom Meisterschaftsplatz bis zum kleinen Parcours für jedermann wie Heidiland – und will dabei den Golfer nicht vergessen. Tiger Woods zum Beispiel könnte das nie tun, er muss für einen Platz, dem er seinen Namen gibt, die Erwartungen des Marketings erfüllen und damit alles übertreiben, eben wegen dem Branding. Früher war das Branding dem Vieh vorbehalten, jetzt muss alles, sogar auch Golfplätze, gebrandet werden.»

## Zitate von Peter Harradine

Unser Golfplatzarchitekt ist ein viel beschäftigter Fachmann, zurzeit befinden sich 11 seiner Projekte im Bau, 42 sind in Bearbeitung. Nach der Firma von Jack Nicklaus gilt Harradine Golf, mit dem Hauptsitz Dubai, weltweit als das Unternehmen mit zurzeit den meisten Aufträgen.

Diese stammen aus Osteuropa (Russland, Bulgarien, Ungarn, Polen), Nordafrika (Ägypten, Algerien, Marokko, Tunesien), den Vereinigten Emiraten, Indien, Italien, Deutschland und dem Heimatland Schweiz. Peter Harradine ist für seine humorvollen und provokativen Aussagen bekannt und deshalb ein geschätzter und gleichzeitig gefürchteter Redner. In einem Artikel in der renommierten «Die Zeit» ist Peter Harradine als «Gott der Golfplätze» bezeichnet worden. Das erzählt er beiläufig mit selbstironischem Unterton anlässlich seines letzten Besuchs in Blumisberg am 22. September. Auch bei dieser Gelegenheit hat er sich mit Bonmots nicht zurückgehalten. Zum Beispiel:

«Man spricht nur noch von Championship-Plätzen. Doch wer hat auf diesen langen Anlagen noch Spass am Spiel? Kein Wunder müssen solche Plätze Konkurs anmelden. In den USA sind in diesem Jahr erstmals mehr Plätze aufgegeben als gebaut worden.»

«Die Kunden, vor allem auch die über 60, wollen Spass haben. Unser kleiner Platz Heidiland in Bad Ragaz ist ein Riesenerfolg, doch davon spricht niemand.»

«Blumisberg ist ein guter, ausgezeichnet gepflegter Mitgliederplatz mit einigen weniger guten und einigen Superlöchern.

Früher hat man Dinge gemacht, die heute nicht mehr in Frage kämen, doch man muss die Tradition berücksichtigen unter dem Aspekt: Blumisberg ist Blumisberg.»

«Ich habe den besten Job der Welt mit vielen Freiheiten und viel Spass – ausser meistens bei Umbauten! Umbau ist der schwierigste Auftrag, entpuppt sich häufig als Wahnsinn und fordert deshalb gute Nerven, vor allem, weil zu viele dreireden wollen. Blumisberg macht da eine löbliche Ausnahme.»

«Die neue 5 wird ein absolutes Superloch, auch die 13 wird durch das Wasser viel attraktiver. Doch letztlich, das ist mir immer bewusst, bleibt die Einschätzung Geschmackssache.»

«Natürlich handelt es sich hier um einen vergleichsweise kleinen Auftrag, in Abu Dhabi haben wir beispielsweise insgesamt 30 Mio Dollar verbaut und 12 Mio Kubik



## Grosserfolg für unsere Damen im Interclub A2



Dazu, dass ausser Neuenburg alle übrigen Teams im Golfpark Moossee hinten anstehen mussten, haben Carole Vogt, Ricarda Ross, Marta Frieden, Eveline Rutsch, Sheila Lee und Liselotte Wirth Schnöller beigetragen. Der grossartige zweite Rang bedeutet zudem den Aufstieg in die «Champions League» A1 – herzlichste Gratulation!